

Ressort: Finanzen

Deutscher Konzern belieferte Syrien

München/Damaskus, 20.09.2013, 00:00 Uhr

GDN - Mehrere deutsche Firmen, darunter ein bekannter Konzern, haben Damaskus in den Jahren 2002 bis 2006 Chemikalien geliefert, die auch zur Herstellung des Giftgases Sarin dienen könnten. Das berichtet die "Süddeutsche Zeitung" (Freitagausgabe) unter Berufung auf "informierte Kreise".

Bei keinem der Lieferanten handelt sich nach SZ-Informationen um kleine Firmen. Die syrischen Betriebe, die die Chemikalien bezogen, gehören nicht zum industriell-militärischen Komplex des Landes. Nach Feststellung von Experten sollen auch ausländische Unternehmen solche Chemikalien geliefert haben. Wie die SZ weiter erfuhr, sind darunter auch Global Player. Die Vernichtung des syrischen Chemiewaffen-Arsenals wird nach den Worten von Präsident Baschar al-Assad ein Jahr dauern und eine Milliarde Dollar kosten.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-22059/deutscher-konzern-belieferte-syrien.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com